

Kapitel XXVI

Der nächste Buchstabe ist das „N“.



Hier umgibt grünes Gras ein „N“, fast wie ein „Nichts“. Wobei ein Nichts eigentlich doch etwas ist, nämlich gerade ein Nichts; aber das sind Überlegungen, die nicht unbedingt in eine Tierkinderschule gehören. Winston der heute die Schulstunden abhielt, erzählte jetzt etwas über einen ganz besonderen Vogel: die Nachtigall.

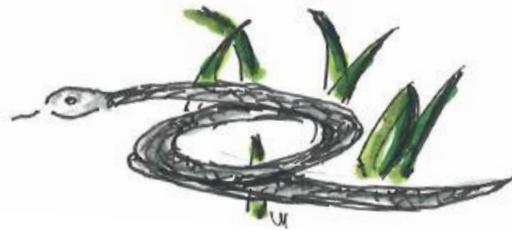
Die Nachtigall ist ein kleiner eigentlich unscheinbarer Vogel mit viel Stimme und einem ungewöhnlichen schönen Gesang. In Frühjahr kann man die Männchen, die das Weibchen durch ihren Gesang beeindrucken wollen, hören. Oft beginnt der Gesang in der Zeit um 22.00 -



23.00 Uhr in der Nacht und geht bis in den frühen Morgen. Je nach Umständen, kann man die verschiedenen Vögel sogar bis in den Mai hinein hören.

Die Natter, ein anders Tier mit einem „N“ am Anfang seines Namens, ist eine recht kleine Schlange. Sie ist in Deutschland durch die sog. „Ringel-Natter“ oder durch die „Schling-Natter“ vertreten.

Als Maus sollte man ihnen nicht zu nahe kommen, da sie gerne unseresgleichen verspeist.



Zwar hatte die Erzählung für einen wohligen Schauer bei den kleinen Tierkindern gesorgt. Aber ihre Konzentration und Begeisterung hatte deutliche nachgelassen. Wir Eltern hatten das ja schon bemerkt und uns Gedanken darüber gemacht, aber das berichte ich im nächsten Kapitel.

Neben der Tulpe ist es die Narzisse, auch als Osterblume bekannt, die häufig bei uns im Frühjahr blüht.

Die Zwiebeln, die man im Herbst in den Boden pflanzt, bringen dann - rechtzeitig zum Osterfest - die wunderschönen gelben Blumen hervor, die wir alle kennen.



Die Nüsse, die auch mit einem „N“ anfangen sind uns alle aus der Herbstzeit bekannt. Viele Tiere sammeln sie dann, um im Winter einen Nahrungsvorrat zu haben. Im Herbst sieht man häufig Eichhörnchen mit Nüssen im Maul durch die Gegend flitzen. Teilweise vergraben sie dann auch die Nüsse. Recht häufig werden Verstecke aber vergessen, später wachsen dann neue Nussbäume und -sträucher daraus.



Nüsse haben eine harte Schale und daher ist es nicht immer leicht, an den Kern zu kommen. Besonders für die Menschen, die nicht über die Nagezähne wie wir Nagetiere verfügen. Die Menschen haben daher den Nussknacker erfunden, mit dessen Hilfe sie an die Nusskerne kommen, im wahrsten Sinne des Wortes knacken sie eine harte Nuss ...



Im Religionsunterricht kam Winston nun auf eine ganz besondere Person in der Bibel zu sprechen, auf den Mann mit den Namen: Noah!

Als Gott sah, dass die Menschen sehr böse waren, ärgerte er sich darüber, dass er sie gemacht hatte und er beschloss sie durch die „Sintflut“ zu vernichten.



Nur Noah, seine Familie und die Tiere sollten überleben. So musste Noah die berühmte Arche bauen, der erste bekannte Tiertransporter in der Geschichte.

Noah ließ von allen Tieren ein Paar in das Schiff einsteigen, schloss das große Tor und die Arche schwamm sicher auf den Wassermassen, die sich vom Himmel ergossen. 40 Tage und Nächte dauerte der Regen und nach 150 Tagen des Anschwellens nahm das

Wasser ab. Es dauert dann noch eine Weile bis die überlebenden Menschen und Tiere wieder Land betreten konnten.

Der Regenbogen, den Gott anschließend in die Wolken setzte, ist das Zeichen Gottes, dass es eine solche Flut nicht mehr geben soll.